Was passiert genau?

Traumatherapie unterteilt sich in mehrere Phasen, in der die erste die Stabilisierung darstellt:

den Umgang mit übermächtigen Gefühlen erlernen, die Herstellung eines sicheren Alltags und die Wiederaufnahme von Kindergarten/Schule/Ausbildung.

Ein weiterer Schritt bedeutet die Verarbeitung des traumatisch erlebten mit speziellen therapeutischen Verfahren in einer sicheren Umgebung, sozusagen um das Erlebte „zu verdauen".

Es hat sich auch gezeigt, dass Jugendliche mit starken dissozialen Störungen in manchen Fällen von einer traumaorientierten Psychotherapie profitieren, um zum Beispiel ihre Impulse mehr unter Kontrolle zu bekommen und mit starken Gefühlen konstruktiver umzugehen.

Was noch?

Die Kosten der Therapie werden von den Krankenkassen übernommen. Selbstverständlich ist auch eine Abrechnung nach dem Opferschutzgesetz (OEG) möglich.
In allen Ambulanzen bieten wir kurzfristige, zeitnahe Termine an.

für Bedburg-Hau:
KJP Ambulanz Bedburg Hau
Grüner Winkel 8, 47551 Bedburg-Hau
Tel. 0282181 3401 oder 3402
KJP-Ambulanz-Bedburg-Hau@lvr.de

für Moers:
Neustrasse 52, 47441 Moers
Tel: 02841 169417 oder 16941801
KJP-Ambulanz-Moers@lvr.de

Für Geldern:
Am Geesthof1, 47608 Geldern
Tel. 02831 1333213 oder 1333200
KJP-Ambulanz-Geldern@lvr.de

Vernetzungspartner:
Weißer Ring e.V.,
Opferschutz Kreis Kleve und Wesel
Trauma-Ambulanz für Erwachsene
LVR Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bedburg-Hau
Kinder– und Jugendpsychiatrie
Grüner Winkel 8
47551 Bedburg-Hau

09.08.2013

LVR-Klinik Bedburg-Hau
Kinder-u. Jugendpsychiatrie

TRAUMA THERAPIE

für Kinder und Jugendliche

Erkennen – Stabilisieren - Therapieren

LVR-Klinikverbund
LVR Qualität für Menschen

— Heil ung für di e Se ele —

Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere...Manchmal schauen wir aber so lange auf die geschlossene...das wir die geöffnete nicht sehen

Im Rahmen der Traumatherapie werden Kinder und Jugendliche psychotherapeutisch versorgt, die extremen Stresssituationen ausgesetzt waren.

Dazu gehört das Erleben von Unfällen, emotionaler und körperlicher Misshandlung und Vernachlässigung, Verlusterfahrungen, Gewalt (erlebt oder beobachtet) und sexuellem Missbrauch.

Die üblichen Stressreaktionen auf diese außergewöhnlichen Ereignisse können:

- Sich aufdrängende Bilder
- Gefühlsmäßige Abstumpfung
- Mangelndes Interesse an dem, was vorher wichtig war
- Erhöhte Schreckhaftigkeit
- Erhöhte Reizbarkeit und Unruhe
- Wiederholen des Ereignisses im Spiel
- Schlafstörungen, Alpträume
- Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen
- Herzklopfen und Magen-Darm-Beschwerden

In den Institutsambulanzen bieten wir spezifisch traumaorientierte Diagnostik, Beratung und Therapie an.

Zum ersten Gespräch ist es wichtig, dass sowohl die Kinder oder Jugendlichen erscheinen, als auch wichtige Bezugspersonen daran teilnehmen, wie Eltern oder Erzieher.

Wir geben Informationen über seelische, körperliche und psychosomatische Stressreaktionen.

Wir klären mit dem Kind/Jugendlichen und seiner Familie, wie alle Beteiligten wieder „Boden unter den Füßen“ bekommen können.

Im Gespräch werden unter anderem Formen der Selbsthilfe besprochen, die den Bewältigungsprozess unterstützen:

- Gespräche mit Vertrauten führen
- Körperliche Aktivität um Spannungen abzubauen
- Bewusst einen sicheren Ort schaffen
- Gewohnheiten u. Hobbies wieder aufnehmen, auch wenn die Lust dazu geringer ist

Was können Sie als Bezugsperson tun?

- Nehmen Sie sich Zeit für das betroffene Kind/den betroffenen Jugendlichen.
- Mit Ruhe zuhören und Verständnis zeigen sind wichtige Hilfen.
- Helfen Sie, den Alltag wiederherzustellen, in kleinen Schritten, ggf. Hemmungen sanft überwinden.